

Zulage 5

Evangelisches Dekanatamt Ulm • Grüner Hof 6 • 89073 Ulm

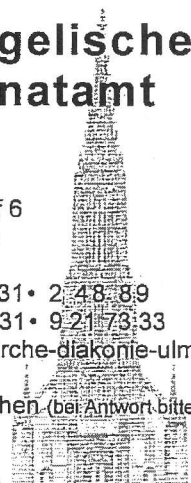
# Evangelisches Dekanatamt Ulm

Grüner Hof 6  
89073 Ulm

Telefon 0731 • 2 48 89  
Telefax 0731 • 9 21 73 33  
ewgohl@kirche-diakonie-ulm.de

Unser Zeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum  
13.10.2010



An die  
Stadt Ulm  
Bürgerdienste  
z. Hd. Herr Türke

**über Fax:** 161 – 32 11

## Stellungnahme verkaufsoffene Sonntage

Sehr geehrter Herr Türke,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 24.09.2010, in dem Sie mitteilen, dass der Verein „Ulmer City e.V.“ am 10. April 2011 und 9. Oktober 2011 die Geschäfte im Innenstadtbereich öffnen möchte.

Wie bei früheren Anfragen bereits dargelegt, geht es uns als Kirche um den Schutz eines für die Gesellschaft und den Einzelnen zutiefst humanen und kulturellen Wertes, der in der Bibel seinen Ausdruck findet: „*Sechs Tage sollst du arbeiten und deine Werke tun. Aber am siebenten Tage sollst du keine Arbeit tun*“ (2. Mose 20,9f). Gerade in einer Zeit, in der die Verantwortungsträger in unserer Gesellschaft fast täglich den Wertezerfall beklagen, halten wir es für ein falsches Signal mit verkaufsoffenen Sonntagen ein zentrales Gut unserer christlich abendländischen Tradition aufzuweichen.

Des Weiteren wollen wir wiederum darauf hinweisen, dass verkaufsoffene Sonntage immer eine zusätzliche Belastung für die Personengruppe derer darstellt, die am Sonntag arbeiten müssen, auch wenn es die Inhaber und Inhaberinnen selber sind oder die sonntägliche Mehrarbeit übertariflich oder durch Freizeit abgegolten wird.

Im Vordergrund der verkaufsoffenen Sonntage stehen kommerzielle Interessen der Gewerbetreibenden, die durchaus verständlich sind. Unsres Erachtens jedoch stellen sie kein Argument gegen die Einhaltung der Sonntagsruhe dar, denn bei Sonntagsöffnungen nimmt ja die Kaufkraft der Kunden nicht zu, sondern verschärft lediglich die Konkurrenzsituation zwischen den einzelnen Städten und verursacht so den sogenannten Dominoeffekt.

Wir verstehen zwar den Wunsch des Vereins „Ulmer City e.V.“ und sehen auch das Bemühen, die Zahl zu auf zwei Sonntage zu begrenzen, befürchten jedoch, dass es dabei mittel- und langfristig nicht bleiben wird.

Deshalb bitte ich Sie, verkaufsoffene Sonn- und Feiertage so restriktiv zu handhaben, wie es Ihnen möglich ist.

Ich bedanke mich für Ihre Anfrage und grüße Sie freundlich  
Ihr

Ernst-Wilhelm Gohl  
Dekan